

Wortführer. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 13.

Halle, Donnerstag den 16. Januar

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Januar. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Oesterreichischen Wirklichen Geheimen Rath und außerordentlichen Botschafter am Königl. Großbritannischen Hofe, Fürsten Paul Esterhazy von Galantha, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Rath Pieisch in Erfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Erb-Ober-Land-Mundschenk, Graf Henckel von Donnersmarck ist nach Breslau, und der Königl. Sächsische Ober-Stallmeister, General-Major von Fabrice, nach Ludwigslust von hier abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 9. Jan. Gestern Abend 8 Uhr ist die große Deputation der Pairskammer, die mit der Ueberreichung der Adresse beauftragt war, vom König empfangen worden. — Es ist sehr wahrscheinlich, daß das Gerücht, der König wolle sich salben lassen, ohne allen Grund ist. — Die Minister waren gestern bei dem Präsidenten des Conseils zusammen, um über die Diskussion der Adressen zu berathschlagen. — Das Leichenbegängniß des Erzbischofs hat heute 10 Uhr in Notre-Dame stattgefunden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Januar. Aus China sind sehr wichtige Nachrichten eingegangen, die bis zum 10. September reichen. Die ernstlichen Streitigkeiten zwischen den Chinesen und Engländern haben die Folge gehabt, daß die Letzteren aus Macao vertrieben worden sind, und daß schon ein völliger Kriegszustand zwischen ihnen und dem Reich der Mitte eingetreten ist. Kapitain Elliot hatte am Bord des Fort William eine allgemeine Denkschrift erlassen, worin er der Flotte die äußerste Wachsamkeit anempfiehlt und sie besonders vor zu großer aus Verachtung des Feindes entspringender Zuversicht warnt. Die britischen Kaufleute ihrerseits haben in Folge der neuen Schmach, die ihnen widerfahren, eine zweite Denkschrift an ihre Regierung gerichtet. Am 26. August erhielten sämtliche Engländer den Befehl, binnen zwölf Stunden Macao zu

verlassen, und mit Ausnahme des Hrn. Beale, der als preussischer Konsul dort geblieben, und des Herrn P. Stewart, der seine kranke Frau nicht allein lassen wollte und daher im Hause des amerikanischen Kaufmanns Herrn King, eines Freundes des Gouverneurs Lin, Schutz suchte, sahen sich alle genöthigt, so schnell sich einzuschiffen, daß sie nicht einmal Zeit hatten, ihre Rechnungsbücher und Kleider mitzunehmen. Der Tod eines Chinesen, der in einer Kauferei mit englischen Matrosen zu Hong-Kong geblieben war, hat diese Vertreibung veranlaßt. Lin hatte den Kapitain Elliot aufgefordert, den Todtschläger auszuliefern, da aber Niemand wußte, wer es gewesen, so erließ der chinesische Gouverneur den Befehl an die portugiesische Statthaltertschaft zu Macao, die Engländer zu vertreiben. Der Thäter wäre übrigens, auch wenn man ihn gefannt, nicht ausgeliefert worden. Die chinesischen Behörden wandten zuerst die bekannte Politik an, daß sie den Engländern alle ihre chinesische Dienerschaft fortnahmen, und als man statt deren portugiesische Diener miethete, schnitten die Chinesen den Engländern alle Lebensmittel ab, so daß diese sich entfernen mußten. Mit dem britischen Handel nach Canton ist es also nun ganz zu Ende, und die Amerikaner machen sich diesen Zustand der Dinge möglichst zu Nuzge. Es haben auch schon Feindseligkeiten zwischen britischen und chinesischen Schiffen stattgefunden. Der britische Schooner „Black Joke“ wurde in der Passage von Lantao von drei Mandarinens-Böten überfallen; die Chinesen stiegen an Bord des Schooners, dessen Mannschaft gerade schlief; sie ermordeten sechs Laskaren und verstümmelten einen Engländer, Herrn Moss, auf so grausame Weise, daß man anfangs an seinem Aufkommen zweifelte. Am 4. September ging Kapitain Elliot, der seit dem 23. August zu Hong-Kong gewesen war, mit seinem Kutter und mit dem vom Kapitain Reddie befehligten Schooner „Pearl“ nach der Bai von Koallo unter Segel, um dort Lebensmittel für seine Flotte einzunehmen. Die Einwohner jener Gegend hatten sich stets zum Handel mit den Europäern sehr bereit gezeigt; aber die Mandarinen widersetzten sich mit ihren Kriegsschiffen der Einschiffung der Vorräthe; Kapitain Elliot bedeutete sie, daß, wenn sie binnen einer halben Stunde die Lebensmittel nicht passiren ließen, er auf sie feuern lassen würde. Die halbe Stunde verging, und die Kanonade ward eröffnet. Die Chinesen erwiderte

ten dieselbe von dem Fort und von den Kriegs-Dschunken aus. Man versuchte diese Bote zu entern; dies war aber ihrer Höhe wegen nicht möglich. Kapitain Douglas, der um 6 Uhr mit seiner Fregatte erschien, schickte ein Boot ab und ließ ein Geschwehfeuer gegen die Chinesen eröffnen, aber auch dies wurde von den Chinesen besser erwidert, als man erwartet hatte. Das Resultat des Gefechts war, daß die Engländer die Lebensmittel im Stich ließen, und daß die Dschunken bei einbrechender Nacht sich davonmachten. Am folgenden Morgen sollte ein neuer Angriff auf die Forts und Dschunken eröffnet werden, und es war eine Streitmacht von 1000 Mann Engländern zusammen; aber zu Aller Erstaunen hatte Kapitain Elliot seinen Entschluß während der Nacht geändert und segelte mit dem Geschwader ruhig hinweg. Der Verlust der Chinesen in diesem Gefecht soll sich an Todten auf einen Ober- und einen Unter-Mandarin und 6 Soldaten, an Verwundeten auf 7 Soldaten belaufen haben. Auf Seiten der Engländer waren 4, darunter Einer tödtlich, verwundet. Kapitain Douglas erhielt eine Kugel in den Arm, doch ist die Wunde nicht gefährlich. Man fürchtet sehr, daß der Ausang dieses Treffens die Chinesen bedeutend erimuthigen wird. Ein kräftiges Einschreiten der britischen Regierung wird daher für unumgänglich gehalten. Es ging das Gerücht, daß die Chinesen die englische Flotte in Brand stecken wollten, und daß sie schon an 50 bis 80 Kriegs-Dschunken zusammengebracht hätten. Kapitain Smith, von der „Volage“, hatte das Kommando der englischen Flotte übernommen.

Die *Loyd*-Blätter halten es für sehr unwahrscheinlich, daß Sir R. Peel mit der Erklärung seines Schwagers, des Herrn Dawson, zu Gunsten einer Aenderung der Kornsesse einverstanden sei; in keinem Fall aber, meinen sie, würde Sir R. Peel das Prinzip jener Gesetze, die Beschützung des Ackerbau-Interesses, antasten lassen, wenn er auch vielleicht zu einigen unwesentlicheren Modifikationen derselben sich bereit zeigen sollte.

Nach dem Caledonian Mercury werden bei der Vermählungsfeier der Königin zwei Minister auf eine höhere Stufe als Pairs befördert werden, nämlich Viscount Melbourne (auf ausdrücklichen Befehl der Königin) und der Marquis v. Lansdowne, Lord Palmerston aber und Sir John Cam Hobhouse die britische Pairswürde erhalten.

Nach der heutigen amtlichen Zeitung (*Gazette*) ist Sir Lionel Smith, der vor kurzem aus Jamaica zurückgekehrt ist, zum Gouverneur der Insel Mauritius an die Stelle des abberufenen Sir W. Nicolay ernannt worden, dessen Zwist mit den Kapitains zweier französischen Schiffe so viel Aufsehen gemacht hat.

Schw e i z.

Zürich, d. 3. Januar. Die Nachrichten aus Tessin sind sehr unerfreulich. Die neue Regierung besteht vorzüglich aus Advokaten. Der Pöbel erzwang mit offenen Drohungen den Beschluß, daß mehrere der abgetretenen Regierungsmitglieder in Anklagezustand versetzt werden. Vergebens warnte der persönlich gemäßigte Francini vor solcher Gewaltthat; vergeblich rieth sogar Lupini zur Mäßigung. Rache und Geldgier — es sind unter jenen wohlhabende Männer — siegen; der große Rath mußte willfahren, indem er selber bedroht war. Das sind Zustände, die auf keinerlei Dauer rechnen lassen. Von den Angeklagten soll Ersatz aller Kosten und alles Schadens gefordert werden, welche die Revolution veranlaßt hat. Die Güter und das Vermögen der Angeklagten sind mit Beschlag belegt.

B e r m i s c h t e s.

— Leipzig, d. 14. Jan. Den mit Umsicht und Energie verbundenen rastlosen Bemühungen unseers Landgerichtsdirek-

tors Stöckmann ist es gelungen, sehr bald dem Thäter des am 11. Januar in Gohlis begangenen Raubmordes auf die Spur zu kommen, ihn in eigener Person zu verfolgen und gestern in Skeuditz zu verhaften. Es ist ein sehr übel berüchtigtes Subjekt, das schon früh Zuchthausstrafe erlitten hat, Namens David Saupe, aus dem benachbarten Dorfe Konnewitz. Bei seiner Verhaftung noch im Besitz der geraubten Sachen, ist er auch sofort im ersten Verhör des verübten Mordes geständig worden.

— Dessau, d. 12. Januar. Der jetzt veröffentlichte vorjährige Abschluß der hiesigen Herzoglichen Sparcasse zeigt von neuem, daß diese Anstalt ihrer Bestimmung vollkommen entspricht. Ihr Kapital ist im vorigen Jahre um 52,587 Thlr. 14 Gr. 4 Pf. gestiegen und stellt am 31. December 1839 einen Bestand von 230,249 Thlr. 1 Gr. 2 Pf. dar.

— Man schreibt aus Wien, d. 7. Januar: Vor einigen Tagen ward, bei günstigem Wetter, in dem nahen kaiserlichen Thiergarten eine große Jagd auf Wildschweine abgehalten, und dreihundert dieser Thiere von den Erzherzögen und ihrer Begleitung erlegt.

— Man schreibt aus London: Das große neue Dampfboot Präsident, welches kürzlich vom Stapel gelassen wurde, ist seitdem durch eine ungeheure Anzahl von Zimmerleuten und sonstigen Arbeitern im Innern eingerichtet worden und bietet schon einen prachtvollen Anblick dar, obgleich es noch lange nicht vollendet ist. Am vorigen Sonntage wurde es durch ein anderes großes Dampfschiff ins Schlepptau genommen und nach Liverpool gebracht, wo es die Maschinen einnehmen und dann gänzlich ausgerüstet werden soll. Eine kostbare Pflanze des jetzigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Herrn van Buren, wird den Bug des Schiffes zieren.

— Aus den Berichten über den Verkehr auf Englands Eisenbahnen im vorigen Jahre geht hervor, daß auf der Bahn von Liverpool nach Manchester 609,336, von London nach Birmingham 459,385, von London nach Greenwich 1,544,266, von Dublin nach Kingston 1,141,679 und von Edinburgh nach Dalkeith 299,201 Personen befördert worden sind.

— Zu Brüssel ist neulich von einem berühmten Augenarzte eine sehr seltene und schwierige Operation, nämlich die Exstirpation beider Augen, vorgenommen worden. Seit mehreren Jahren litt ein Hr. Verhoeven aus Amsterdam, in Belgien wohnend, ein Greis von 61 Jahren, an einer Melanose, die beide Augäpfel angegriffen hatte. Nicht nur war das Gesicht hoffnungslos verloren, das Uebel machte solche Fortschritte, daß es das Gehirn zu ergreifen und den Patienten dem Tode zuzuführen drohte. Es blieb nur ein Mittel, das Ausreißen der Augen, übrig; allein kein Pariser und Brüsseler Arzt wagte sich an diese Operation, bis endlich der Dr. Cumer sie unternahm, indem er die beiden Augen und Thränendrüsen hinwegnahm. Jetzt ist Herr Verhoeven von den Folgen einer so schrecklichen Operation gänzlich wieder hergestellt. In sein trauriges Schicksal ergeben, sieht man ihn mit seinem Führer in den Straßen von Brüssel einhergehen.

— Man schreibt aus Nürnberg: Die hiesige Chronique skandalöse beschäftigte sich dieser Tage mit einem jungen, hübschen Gauner, der unsere altehrwürdige Stadt zum Lummelplage seiner geheimen Industrie erkor. Zwei Reisenden in unserm Gasthose stahl er durch Erbrechen von zwei Thüren 3000 fl. in Gold. Der jugendliche Industrieritter ist ein ausgezeichnete Tänzer, und scheint überhaupt eine gute Erziehung genossen zu haben. Auf einem Ball im Museum tanzte er mit einer sehr geachteten Dame, und beraubte sie, indem er absichtlich mit ihr fiel, ihres Schmuckes, ohne daß man gegen einen so lebenswichtigen gebildeten jungen Mann Verdacht schöpfte. Einem unse-

rer scharffsichtigsten Polizei-Agenten gelang es endlich, hinter die Schlemerei zu kommen. Man fand in dem Koffer des Fremden den gestohlenen Schmuck und verschiedene Diebsgeräthe, als Dietriche etc. Derselbe wollte um sechs Uhr Abends mit der Schnellpost abreisen, wurde aber um drei Uhr bereits verhaftet und in die hiesige Frohnveste gebracht. Mehrere des Einverständnisses mit ihm verdächtige Personen wurden gleichfalls in Haft gebracht.

Genealogisches

mit Beziehung auf Gottschalks Almanach von 1840.

Von 52 europäischen Souverainen sind 12 über 60 und 40 über 40 Jahre alt. Noch nie regierten so viele Damen zu gleicher Zeit, drei Königinnen, eine Herzogin. Sechs Li-

nien souverainer Häuser stehen nur auf zwei Augen: Anhalt-Bernburg, Griechenland, Holstein-Gottorp, Parma und die Linien Ebersdorf und Lobenstein des Hauses Meuß. Neun Familien und 18 Linien des übrigen hohen Adels desgleichen. Hannover und der Welfenstamm überhaupt ist am wenigsten, das Hessische Haus am meisten mit Prinzen begabt. Bedeutende Successionsfragen könnten zunächst in Hannover, Dänemark und Braunschweig eintreten. Die Zahl der ungleichen Vermählungen hat sich abermals vermehrt. Fünf vordem souveraine Regenten leben, deren zwei, Kurfürst von Hessen und Ludwig Bonaparte freiwillig entsagten, drei aber (Joseph Bonaparte, Hieronymus Bonaparte und Herzog Karl von Braunschweig) verjagt wurden. Außer diesen sind der Herzog von Bordeaux, Don Carlos, Dom Miguel und Prinz Wasa als Prätendenten zu nennen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 13. Jan. 1840.	Fr. Cour.	Pr. Cour.		Fr. Cour.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. Schuldsch.	4	104½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103½	102½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	Kur. u. Nm. do.	3½	103½	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	73½	72½	Schlesische do.	3½	102½	—
Nm. Obl. m. l. C.	3½	102½	101½	rückst. C. d. Nm.	—	95½	—
Nm. Schuldb.	3½	102½	101½	do. do. d. Nm.	—	95½	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103½	Zinsch. d. Nm.	—	95½	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	95½	—
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215	—
do. do.	3½	99½	99½	Neue Duk.	—	—	18
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	13	12½
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	101½	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	105	104½	zen à 5 Thlr.	—	9½	9½
Dist. Pfandbr. do.	3½	—	101½	Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 14. Januar.

	2 thl.	9 sgr.	4 pf.	bis	2 thl.	15 sgr.	5 pf.
Weizen	1	20	5	—	1	24	7
Roggen	1	8	9	—	1	11	3
Gerste	—	23	9	—	—	27	6

Magdeburg, den 13. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	43 — 62 thl.	Gerste	33 — 34½ thl.
Roggen	38 — —	Hafer	20½ — 22

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 13. Januar: 27 Zoll unter 0. — Eisgang.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Dührenforth a. Breslau. — Hr. Kaufm. Vahn a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Walter a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Muppess a. Mainz. — Hr. Verwalter Lehmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schreiner a. Leipzig.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Franke, Eise u. Grabow a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Gebier a. Wölkenspfiffel.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Hagey a. Gardelegen. — Hr. Kaufm. Bachmann a. Berlin. — Hr. Lehrer Kaufse a. Brandenburg. — Hr. Cand. Schwarz a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Lieut. v. Münchhausen a. Werseburg. — Hr. Pred. Zangenberg m. Fam. a. Beyernaumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Dorstelt a. Wittenberg. — Hr. Handl. Comm. Wittelmann a. Leipzig. — Hr. Assessor Sprengel a. Quedlinburg.

Bekanntmachungen.

Seit dem Monat December v. J. finden sich in hiesiger Packkammer folgende Packete, als:

- 1) 1 Packet in grauer Leinwand H. M. Halle, 28 Loth,
- 2) 1 Rolle in blauem Papier L. B. Müschin, 13½ Loth,

von welchen die Empfänger nicht zu ermitteln gewesen sind.

Auf Grund der Bestimmungen §. 60 bis 64 des Porto-Regulativs vom 18. December 1824 werden die unbekanntten Absender oder Empfänger aufgefordert, die Abholung unter Nachweis des Eigenthumsrechts bewirken zu lassen.

Halle, d. 14. Januar 1840.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Unter Umständen, die eine Entwendung vermuthen lassen, sind 21 Ellen weißgarnige Leinwand bei uns eingeliefert worden.

Wir bringen dies hierdurch zur Kenntniß, damit derjenige, dem diese Leinwand entwendet sein sollte oder der Auskunft über den Diebstahl geben kann, sich zeitig bei uns oder dem nächsten Gericht melde.

Halle, den 10. Januar 1840.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Getreide-Verkauf.

Freitags, den 7. Februar dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

sollen circa 100 Wispel Roggen und 4 Wispel Gerste von der vorjährigen Ersküttung unter den, im Termine bekannt zu machenden, Bedingungen alternativ, in einzelnen Wispeln oder im Ganzen, an Rentamtsstelle öffentlich meistbietend verkauft, und der Zuschlag nach Befinden sofort erteilt oder vorbehalten werden.

Weißenfels, d. 13. Januar 1840.

Königl. Preussisches Rentamt.
Kaupisch.

Bücher-Auction.

Donnerstag den 23. d. Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause des Tischlermeister Vinzenz, Dachritzgasse No. 991, mehrere medizinische und andere Bücher: Bibliothek der Medizin von Hesselbach, Keils Fieberlehre, Berzelius Chemie, Haase chronische Krankheiten u. a. Bücher mehr, nebst 1 Guitarte gerichtlich verauctionirt werden.

Halle, d. 14. Jan. 1840.

Gräwen, Auct. Comm.

Sollte ein kinderloses Ehepaar, gebil deten Standes in der Umgegend von Halle eine Dame in den mittleren Jahren gegen ein jährliches Kostgeld aufzunehmen gesonnen sein, so belieben die hierauf Reflectirenden gütigst briefliche Meldungen unter der Sign. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben

Zwei fetze Schweine sind zu verkaufen in der Barfüßerstraße No. 119.

900 Thaler Gold, so wie 400 Thlr. Pr. Cour. sind im Ganzen oder getheilt gegen gute Hypothek auszuleihen. Das Nähere Schmeerstraße No. 490. bei der Wittwe Schmidt.

Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf dem Götdeckeschen Rittergute zu Erdeborn.

Zum Maskenball ladet Dienstag den 21. Januar ergebenst ein
Schraplau, den 18. Jan. 1840.
Albrecht.

Trockene Backhefen
fortwährend frisch und von bekannter Güte bei
Theodor Saalwächter.

Da mein Aufenthalt nur noch eine kurze Zeit hier sein wird, so ersuche ich ein hochgeehrtes Publikum ergebenst, mich mit noch vielen Aufträgen zu beehren.

Ernst Cramer, Portraitmaler,
wohnhaft der Post gegenüber No. 399.

Wein ganz neu eingerichteter Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, kann jetzt oder zu Ostern mit oder ohne Wohnung verpachtet werden.

Halle, den 15. Januar 1840.
Leipziger Thor No. 1611.

Rauchschwäbchen empfing wieder
G. Goldschmidt.

Fetten ger. Lachs, Hamburger Caviar, russ. Caviar, mar. Aal, Röll. Aal und alle Sorten Neunaugen billigst bei
G. Goldschmidt.

Mad. W. beschenke die Taubstummen-Anstalt mit 15 Sgr., wofür Unterzeichneter herzlich dankt.

Klotz, Vorsteher der Anstalt.

Eine Quantität Pferdedünger liegt stets zum Verkauf. Näheres, Königl. Reilbahn.
Halle, den 16. Januar 1840.

Den geehrten Interessenten der Gothaer Feuer-Versicherungsbank, welche verfassungsmäßig an der Dividende vom Jahre 1839 Theil nehmen, machen wir vorläufig die erfreuliche Anzeige, daß dieselbe wenigstens 50 pro Cent betragen, also die Hälfte des bezahlten Beitrags zurückgegeben werden wird. Die Auszahlungen geschehen im Juni d. J. — An dieser Dividende haben Diejenigen keinen Anspruch, welche erst vom 1. Juli 1839 an als neue Mitglieder der Bank beitraten.

Kayser & Comp.,
Agent der Gothaer Feuer-Versicherungsbank.

Ein achtjähriger brauner starker Wallach, und ein fast neuer Wagen mit eiserner Achse sehen 2019. Glaucha zu verkaufen.

Für Baatennunternehmer.
Zur Verdingung der Translokation eines 100 Fuß langen und im übrigen verhältnißmäßig großen Wohngebäudes von dem Langenbogener Kohlen-Reviere nach der Kohlen-Grube Alwine bei Brückdorf an den Mindestfordernden steht auf
den 22. Januar c. um 10 Uhr Vormittags Termin auf dem Schachtberge bei Langenbogen an. Die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem und vor dem Termine selbst einzusehen.

Salzmünde, den 13. Januar 1840.
Friedr. Volke.

Gegen ein paar Hundert Bäume auf dem Stamme, zu Schirr- und Brennholz brauchbar, sollen, nächsten Montag den 20. dieses, auf einer Wiese bei Gutenberg, unweit der alten Straße von Halle nach Erben, von früh 8 Uhr an, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden, vor Anfang der Versteigerung, an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Carl Leopold.

Ein ehrliches, arbeitsames, reinliches Mädchen, welche im Haus- und Küchendienst nicht unerfahren ist, findet sogleich oder zum 1. April einen guten Dienst in No. 1551^a. am Steinthor in der Gottesackerstraße.

Es wird ein Schaafknecht gesucht, der gleich antreten kann und hinlängliche Kenntnisse der Schaafzucht hat, so wie gute Zeugnisse beibringen kann; selbiger kann auch schon bejahrt sein, und haben sich zu melden auf dem Rittergute Delitz am Berge.

Zur gefälligen Beachtung.
Der Unterzeichnete bittet alle diejenigen, welche schon seit sehr langer Zeit Bücher und Musikalien von ihm geliehen haben, diese Sachen bis Ende d. M. ihn porto-frei wieder zugehen zu lassen.

Freiburg an der Unstrut,
den 14. Januar 1840.

W. Schramm,
erster Mädchenlehrer.

Am 13. Januar 1840, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, hat eine wohlbekannte Person einen auf der Treppe des Hauses No. 324 in der Leipziger Straße alhier liegenden silbernen Kinderlöffel aufgehoben und mit sich genommen. Die gedachte Person wird hierdurch aufgefordert den Löffel in dem Hause No. 324 eine Treppe hoch binnen drei Tagen wieder abzugeben, widrigenfalls ohne weitere Schonung auf gerichtliche Untersuchung und Bestrafung gegen dieselbe angetragen werden wird.

Die Tabacks-Niederlage

von
Theodor Hocholl in Minden
empfiehlt besten alten gestochenen Barinab-Canaster à 20 Sgr., besten alten desgl. 17½ Sgr., jüngern à 12 Sgr., feinsten gelben Portorico à 10 Sgr.; in Körben noch billiger. Diese Tabacke sind auch ganz rein geschnitten zu denselben Preisen zu haben. Ferner Es garren in großer Auswahl von 5 Thlr. an bis zu 30 Thlr. die Kiste zu 1000 Stück, und Schnupstabacke in schönster Waare zu jedem beliebigen Preise.

Christian Gotthilf Hasse,
Liqueur-, Wische-, Farben- u. Essig-Fabrik.
Leipzigerstraße No. 321.

Poudre de Chine.

Sicheres und durchaus unschädliches Mittel, grauen, rothen und verbleichten Haaren, binnen wenigen Stunden (4 längstens 5 Stunden), eine schöne natürliche und dauernde schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche des Gebrauchenden, zu geben. Wird verbürgt und nicht nur für die Wahrheit obiger Aussage, sondern machen uns verbindlich, einem Jeden, der nach richtig vorgeschriebenem Gebrauche, die versprochene Wirkung nicht finden sollte, den für dieses Mittel gezahlten Preis, sogleich zurückzuerstatten zu lassen.

Preis pro Flasche mit genauester Gebrauchsanweisung
1 Thlr. 10 Sgr.

Vilain & Comp. in Paris.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn

Th. Gerlach jun.

Die Ziegelei zu Alberstedt, zwischen Schraplau und Querfurth, empfiehlt zum bevorstehenden Sommer Dach- und Forstziegel, Backsteine und Kalk in der besten Qualität und in jeder Quantität. Auch werden von derselben alle in das Ziegelleisfach schlagende Gegenstände, als: Dachlufen, Schablon oder Gefimsziegel, Roststäbe zu großen und kleinen Feuerungs-Anlagen, Fliesen von mehreren Farben und Formen u. s. w. angefertigt.

Lieferungen von jeder Größe wird dieselbe auf das prompteste ausführen und stets bei guter Waare die billigsten Preise stellen.